

Man hat also in Folge dieser Versuche

Dichte	Trocken- gehalt	Stärke- gehalt	Dichte	Trocken- gehalt	Stärke- gehalt
1·090	23·84	16·38	1·106	27·54	20·05
1·091	24·09	16·81	1·107	27·97	20·45
1·093	24·57	17·11	1·108	28·10	20·69
1·094	24·98	17·52	1·110	28·99	21·32
1·099	25·93	18·43	1·116	29·50	21·95
1·101	26·45	18·98	1·123	31·64	24·14

Die Werthe dieser Tabelle zeigen, dass die Procente an Trockensubstanz, sowie die der Stärke, nahezu proportional mit den Dichten wachsen und dass man daher mit aller Beruhigung die letzteren zur Bestimmung des technischen Werthes der Kartoffeln benutzen könne. Die hierauf bezügliche Tabelle kann für die Praxis in zweierlei Formen gebracht werden, deren eine direct neben den Dichten die ihnen entsprechenden Procentgehalte an Trockensubstanz und Stärke enthält, während die andere, wie bei Lüdersdorff, Multiplicatoren ober und unter den Dichten angibt. Ich habe die erstere Art vorgezogen, weil mich die Erfahrung lehrte, dass den Praktikern oft die einfache Multiplication zu umständlich wird und in der That selbst bei einiger Uebung unnütz Zeit in Anspruch nimmt.

Um aus den oben gegebenen Daten die neue Tabelle zu bilden, wurde vor Allem der Einfluss zu ermitteln gesucht, welchen 0·001 in der Dichte auf den Trockengehalt ausübt. Bezeichnet man diesen mit D , ferner die mittlere Differenz des ersten Trockengehaltes für 0·001 Dichte, mit den aus allen übrigen Trockengehalten folgenden der letztgegebenen Tabelle mit Δ_1 , dieselbe mittlere Differenz für den zweiten Trockengehalt mit Δ_2 u. s. w. bis endlich für den letzten Trockengehalt mit Δ_m , so ist:

$$D = \frac{\Delta_1 + \Delta_2 + \Delta_3 + \dots + \Delta_m}{m}$$

oder da die Werthe für die Δ der Reihe nach sind:

0·243	0·257	0·258	0·276
0·243	0·236	0·251	0·204
0·253	0·229	0·247	0·241

$$D = 0·245 \text{ Procente.}$$